

© Günter Richard Wett

Leo-Kino - Adaptierung

Anichstraße 36
6020 Innsbruck, Österreich

ARCHITEKTUR
Kurt Rumplmayr

BAUHERRSCHAFT
Otto-Preminger-Institut

TRAGWERKSPLANUNG
Anton Rödlach

FERTIGSTELLUNG
1999

SAMMLUNG
aut. architektur und tirol

PUBLIKATIONSDATUM
14. September 2003

Seit 1971 führt der Verein Cinematograph ein überregional beachtetes Programmkino mit dem jährlichen Festival „CineVision“ und einem erlesenen Filmverleih. Der Umbau trägt dem zuletzt sehr stark gestiegenen Publikumsinteresse Rechnung und schafft speziell für die Festivals wesentlich bessere Rahmenbedingungen. Der von Hubert Prachensky in den 1950er Jahren geschaffene, in der Stadt einzigartige Saal wurde weitgehend erhalten. Durch das Einstellen einer neuen, steiler geneigten Ebene für die Sitzreihen wurden einerseits die Sichtverhältnisse verbessert, konnte andererseits quer unter dem großen Saal ein kleiner Saal zusätzlich eingefügt werden. In Verbindung mit dem behutsam und lakonisch adaptierten Foyer kann dieser Raum als Studiokino, für Sonderveranstaltungen, Gespräche mit Filmschaffenden und dgl. verwendet werden. (aus: Bauen in Tirol seit 1980, Otto Kapfinger)



© Günter Richard Wett

Leo-Kino - Adaptierung

DATENBLATT

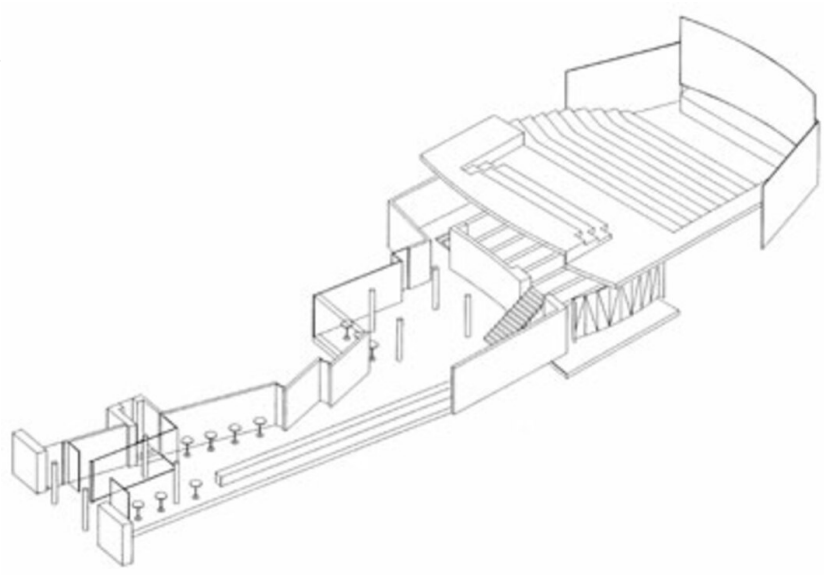
Architektur: Kurt Rumplmayr
Bauherrschaft: Otto-Preminger-Institut
Tragwerksplanung: Anton Rödlach
Fotografie: Günter Richard Wett

Maßnahme: Sanierung
Funktion: Theater und Konzert

Planung: 1997
Ausführung: 1998 - 1999

PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Bauen in Tirol seit 1980 Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten, Hrsg. aut. architektur und tirol, Verlag Anton Pustet, Salzburg 2002.



Leo-Kino - Adaptierung

Projektplan